

Aktionsbündnis Sozialproteste

Homepage: www.die-soziale-bewegung.de

Email: info@die-soziale-bewegung.de



Rundmail

20. Januar 2014

Steuerfreier Mindestlohn: Existenzminimum nicht besteuern. Reichtum belasten!

Einladung zum bundesweiten Treffen am 14. Februar in Göttingen

**Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

wir laden Euch herzlich ein, zum nächsten, dem 62., bundesweiten Treffen des ABSP am 14. Februar in Göttingen. Den Tagungsort, eine Anreisebeschreibung und unseren Vorschlag zur Tagesordnung seht Ihr weiter unten.

Seit Jahrzehnten hat die Bundesregierung die großen Vermögen und Kapitaleinkommen immer mehr von Steuern entlastet. Auf der anderen Seite wurde selbst nach einem Beschluss des Bundesverfassungsgerichtes aus dem Jahr 1992 die Überbesteuerung der Erwerbstätigen weiter fortgesetzt und ist inzwischen soweit zugespitzt, dass sogar ein mit Mindestlohn in Vollzeit erwerbstätiger Alleinstehender ab einer Warmmiete (!) von 350 Euro schon wieder Hartz-IV-bedürftig ist. Wegen des Lohnsteuerabzugs von 76 € im Monat. Kein Problem für die politisch Verantwortlichen!

<http://www.mindestlohn-10-euro.de/2014/11/07/aufforderung-an-alle-mdbs-sich-fuer-steuerfreiheit-des-mindestlohns-einzusetzen/>

Die Bundestagsfraktionen kommen nun unter Druck, und es scheint, dass in der einen oder anderen Fraktion Bewegung in dieser Sache entstehen könnte.

Was aber bedeutet das: „Existenzminimum nicht mehr besteuern. - Reichtum belasten!“? Wenn die Regierung auf die nicht zu rechtfertigende Überbesteuerung der Erwerbstätigen bis unter das Existenzminimum verzichten würde, müsste sie endlich wieder Konzerne und Superreiche deutlich höher besteuern. Das Lohnniveau insgesamt würde ebenfalls steigen, und die Propaganda gegen Erwerbslose würde dadurch weniger Resonanz bei Erwerbstätigen auslösen können.

Wie stehen die Sozialproteste heute da? Ursprünglich, seit 2009, wollten sie Druck für eine bescheidene Erhöhung des Eckregelsatzes machen: Mindestens 500 statt aktuell 399 Euro. Für diese Forderung werben inzwischen auch die Gewerkschaften, Sozialverbände und viele weitere große Organisationen (www.menschenwuerdiges-existenzminimum.org), allerdings, ohne sich der Forderung bereits selbst angeschlossen zu haben.

Da sowohl die Erwerbstätigen wie die Erwerbslosen gemeinsam für den Kampf ums Existenzminimum gewonnen werden müssen, fordern die Sozialproteste mit der Kampagne 500-10 einen steuerfreien Mindestlohn von 10 Euro, d.h. einen Mindestnettolohn von 1.329 Euro im Monat. So würden die Erwerbstätigen nicht mehr, mehr schlecht als recht, nur irgendwie überleben. Auch wenn der Regelsatz auf mindestens 500 Euro angehoben würde, wäre ja ihr Mindestlohn von 10 Euro (steuerfrei) nachvollziehbar von einem entsprechenden Existenzminimum der Erwerbslosen mit mindestens 500 Euro abgeleitet, und es würde so die materielle Grundlage der Gemeinsamkeit von Erwerbslosen und Erwerbstätigen gestärkt. Wir bündeln also die Kräfte und machen dadurch Druck.

Auf den Nachdenkseiten ist die aktuelle Fokussierung der Kampagne auf die Forderung nach Steuerfreiheit des Mindestlohns in Form eines Interviews vorgestellt worden:

Ohne Existenzminimum geht nichts – für niemanden!

<http://www.nachdenkseiten.de/?p=24380>

Deutschland hatte im 20. Jahrhundert zwei Weltkriege zu verantworten, und seit der Wiedervereinigung setzt es seine aggressive dominante Weltpolitik verstärkt mit Geld, Waffen und Soldaten fort. Aber wer sagt denn, dass das deutsche Kapital immer „ganz vorne mitspielen“ muss? Muss Deutschland noch weiter ein Land bleiben, das die Macht hat, Lebensverhältnisse in anderen Ländern zu zerstören, wie zur Zeit in Griechenland, Spanien usw., und das sich nun auch schon wieder anschickt, immer öfter Soldaten in Kriege zu schicken? Von Deutschland darf nie wieder Krieg ausgehen!

Wir sehen im Vergleich der europäischen Sozialsysteme, dass in Griechenland, Südeuropa oder Irland und Großbritannien die Kämpfe um Partizipation noch härter sind, als bei uns. Mit der griechischen Bevölkerung hoffen wir deshalb darauf, dass dort das Troika-Diktat von IWF, EU und EZB überwunden wird. Reiche zur Kasse! In Griechenland und in ganz Europa, nicht zuletzt auch in Deutschland!

Für das Treffen am 14. Februar in Göttingen schlagen wir folgende Tagesordnung vor:

1. Formalia (Begrüßung, Moderation, Protokoll, Tagesordnung, Genehmigung letztes Protokoll), Vorstellungsrunde, Verabschiedung Robert Schmiedl aus dem Kokreis
2. DGB-Kampagne zur Einführung des gesetzlichen Mindestlohns
3. KOS-Kampagne „AufRecht bestehen!“
4. Stand der Kampagne 500-10 (steuerfrei) und nächste Schritte
5. Aktuelles

Ort: ver.di Sitzungssaal, Groner-Tor-Straße 32, Göttingen, barrierefreier Zugang -

Anreisebeschreibung:

www.die-soziale-bewegung.de/mails/ortsbeschreibungen/Anreise_Goettingen_verdi_Buero.pdf

Zeit: Sa, 14. Februar 2015, 12 - 17 Uhr

Dank der Unterstützung durch die Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt ist eine Erstattung Eurer Reisekosten zum bundesweiten Treffen wie üblich bis zu 75 Prozent der Euch tatsächlich entstehenden Kosten, direkt beim Treffen, möglich.

Nutzt bitte die preiswerteste Fahrmöglichkeit (in vielen Fällen ist das Wochenendticket am günstigsten) und bildet Fahrgemeinschaften.

Eingeladen ist wie immer jede und jeder Interessierte.

Mit solidarischen Grüßen

Thomas Elstner, Teimour Khosravi, Hans Levy, Sabine Podewin, Volker Ritter, Tommi Sander, Robert Schmiedl, Edgar Schu, Dieter Weider, Walter Michael Wengorz, Helmut Woda

Kontaktdaten aller Kokreismitglieder:

<http://www.die-soziale-bewegung.de/kontakt.html>

Vernetzungsbüro: Edgar Schu, edgar.schu at die-soziale-bewegung.de, Tel.: 0551 20190386 und Sabine Podewin, soaev at jpberlin.de

Eintragen in/Austragen aus dem bundesweiten Rundmailverteiler per formlose Email an info@die-soziale-bewegung.de